17. Spieltag: 1. FC Nürnberg - SC Freiburg (Analyse)

Beitrag von „Gertb“ vom 22. Dezember 2018, 22:40

Fassen wir doch mal zusammen:

Fliegenfänger Bredlow mit seinem X-ten Tor, das haltbar gewesen wäre.

Bauer wir anscheinend nur nicht aufgestellt, wenn er tot oder schwerstverletzt ist.

Misidjan, einer der wenigen Aktivposten, wird ausgetauscht.

Leibold macht Fehler, wie ich sie bei ihm noch nie zuvor gesehen habe.

Pereira hat die Feinfühligkeit eines Vorschlaghammers. Was der bei den Ecken abliefert, spottet jeder Beschreibung.

Kerk ist nur noch ein Schatten früherer Tage. Da war jeder Standard von ihm ein Gefahrenherd. Jetzt ist jeder Standard von ihm eine Lachnummer.

Michael Köllner: Ich kenne ihn noch aus seiner Hofer Zeit (17 Jahre her, war 2000-2001) oder so ähnlich). Der Aufstiegstrainer wird zur Träne. Dem scheint kein Mittel mehr einzufallen.

Bornemann und Gretlein: Das beste Beispiel, wie man einen Club, sogar DEN Club (Beste Grüße ans Hoeneß A...) Kaputtsparen kann. Man kann sparsam sein, aber man sollte immer noch im Auge behalten, das im Falle eines Abstiegs die besten Spieler ALLE weg sind. Dann soll wohl mit Typen wie dem Salli (alleine sein Name erweckt den Gedanken an Fußballerische Unfähigkeit in mir) wieder der Aufstieg geschafft werden.

Fazit: Die Kuh hängt bereits am Seil über den Brunnen. Was man da jetzt austauschen soll, kann, darf, das weiß ich auch nicht. Es liegt auf jeden Fall eigentlich nur noch alles im Argen.

Normalerweise würde ich sagen: Gezielte Arschritte verdoppeln das Arbeitstempo, aber ob das hier so angebracht wäre.

Aber mal mit einem großen Knüppel ALLEN aufs Hirn hauen, damit JEDER sich mal selber hinterfragt wäre vielleicht ein Ansatz.